

Auf einen Blick

Regionalstruktur der Arbeitslosigkeit im Juni 2004

Im Juni 2004 waren in Niedersachsen 357 732 Menschen arbeitslos, 1,8 Prozent bzw. 6 557 Personen weniger als ein Jahr zuvor. Das entsprach einer Arbeitslosenquote, bezogen auf alle abhängig Beschäftigten, von 10,1 % – ein Rückgang um 0,1 Prozentpunkte gegenüber Juni 2003. Im Lande Bremen stieg dagegen die Quote im gleichen Zeitraum von 14,3 auf 14,5.

Die Regionalstruktur der Arbeitslosigkeit zeigt rund um den Durchschnitt von Niedersachsen und Bremen (10,4 %) eine Streuung der regionalen Quoten von einem Minimum von 5,7 % (LK Vechta) bis 19,9 % (Bremerhaven). Brennpunkte des Arbeitsmarktes mit hohen Quoten von mehr als 12,5 % sind einige Städte, und zwar neben Hannover und Salzgitter auffallend viele Städte an der Küste: Bremerhaven, Wilhelmshaven, Bremen sowie seine Nachbarstadt Delmenhorst und Emden. Dazu kommen Landkreise im südlichen Berg- und Hügelland sowie die

peripher gelegenen Landkreise Lüchow-Dannenberg und Leer.

Auffallend günstige Werte gibt es demgegenüber vor allem in einem Südwest-Nordost-Gürtel, der Landkreise im Umland von Hamburg und Bremen sowie Vechta, Cloppenburg und den LK Osnabrück umfasst. Ansonsten bleibt die schon seit einigen Jahren beobachtbare regionale Grundstruktur – meist günstige Werte im Westen und Norden des Landes, eher ungünstige Werte südlich der Linie Hannover-Braunschweig – bestehen.

Gegenüber dem Vorjahr gibt es aber einige bemerkenswerte regionale Veränderungen. Starke Abnahmen der Quoten im Vergleich zu 2003 gab es vor allem in den Kreisen Lüneburg (- 12,7 %) und Harburg (- 9,4 %) im Hamburger Umland sowie der Landeshauptstadt Hannover (- 7,4 %). Starke Zunahmen von mehr als 6 % gab es demgegenüber in den Kreisen Osterode am Harz (+ 6,3 %), Cuxhaven (+ 6,2 %) und Osterholz (+ 6,1 %).

Prof. Lothar Eichhorn

